

Welche Lebensdauer haben Zahnimplantate?

Ich (m., 55) muss zwei Zähne ziehen lassen, die nun durch Implantate ersetzt werden sollen. Dabei stellen sich mir verschiedene Fragen: Welche Lebensdauer haben Implantate? Riskiere ich, wenn ich die Implantate jetzt machen lasse, dass ich im Alter von 70, 75 Jahren neue machen lassen muss? Implantate als künstliche Produkte sind wohl nicht anfällig auf Karies: Welche Schäden können sie aber sonst erleiden? Sind sie empfindlicher als Zähne? Wie muss man Implantate pflegen?

B. A. IN L.

Zahnimplantate haben grundsätzlich eine sehr lange Lebensdauer. Die Erfolgsrate steht nach zehn Jahren bei 95 bis 98 Prozent. Es gibt Studien, die zeigen einen solch hohen Erfolg im Unterkiefer vorne auch nach über



Auch bei Implantaten sind regelmässige Kontrollen und Reinigungen nötig.

Bild Archiv

20 Jahren. Die wichtigsten Faktoren, welche die Lebensdauer verkürzen könnten, sind folgende: eine schlechte Mundhygiene, keine regelmässige professionelle Kontrolle und Reinigung, Zahnfleisch- und Knochenentzündung bei den noch vorhandenen Zähnen und Rauchen über eine längere Zeit. Bei korrektem zahnärztlichem Vorgehen und dem Vermeiden der oben genannten Risikofaktoren sollten Ihnen also die Implantate mit hoher

Wahrscheinlichkeit bis an Ihr Lebensende halten.

Früherkennung wichtig

Falls trotzdem Probleme entstehen sollten, so ist es sehr wichtig, diese möglichst frühzeitig zu erkennen. Diese Früherkennung erlaubt es heute, verschiedene Massnahmen einzuleiten,

GESUNDHEIT

damit die Probleme behoben werden können. Eine professionelle Betreuung ist unabdingbar, da Probleme oft selbst nicht spürbar sind.

Gute Mundhygiene

Implantate haben grundsätzlich den Vorteil, dass an ihnen keine Karies entstehen kann. Eine regelmässige gute Mundhygiene ist jedoch auch mit Implantaten unbedingt notwendig, da das Zahnfleisch und der Knochen um Implantate genau gleich empfindlich sind wie um eigene Zähne. Die Hygienemethoden bei Zähnen und Implantaten sind grundsätzlich die gleichen.

Der Knochenschwund bei Zähnen heisst Parodontitis, derjenige bei Implantaten Periimplantitis. Die Mechanismen dieser krankhaften Prozesse sind ähnlich. Schuld an diesen Krankheiten sind Bakterien, die das Zahnfleisch und schliesslich auch den Knochen entzünden. Der Knochen reagiert darauf mit Auflösung und Rückzug.

Dabei geht der Halt des Zahnes oder des Implantates verloren, und es kommt schliesslich zum Verlust. Der wirksamste Schutz gegen diese Krankheiten ist die gründliche tägliche Hygiene (das heisst die Entfernung dieser Bakterien) und die regelmässige professionelle Kontrolle.

Parodontitis zuerst behandeln

In einem Gebiss, dessen Zähne unter aktiver Parodontitis leiden, sollten keine Implantate eingesetzt werden, da eine Infektion auch auf die Implantate übergreifen kann. Vor einer Implantation ist es deshalb wichtig, die eigenen Zähne auf vorhandene Parodontitis zu untersuchen und diese allenfalls vorgängig zu behandeln.

DR. MED. DENT. JÜRGE EPPENBERGER,
LUZERN

ratgeber@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

24h NOTFALLDIENST

Im Notfallzentrum der Klinik St. Anna versorgen qualifizierte Fachärzte akut erkrankte oder verletzte Patientinnen und Patienten – Tag für Tag, rund um die Uhr.

Dabei ergänzen über 160 ausgewiesene Fachexperten die erfahrenen Notfallärzte bei spezifischen Problemen.

Persönliche Notfallzimmer bieten Ihnen als Patient die nötige Privatsphäre. Denn gerade in einer Notfallsituation sollen Sie sich wohl und bestens aufgehoben fühlen.

Zuweisung ins Notfallzentrum durch:

- Hausarzt, Notfallarzt, Rega, Permanence Medical Center Luzern, Ambulanz 144 oder Belegarzt
- Persönliche Kontaktaufnahme mit der Klinik St. Anna, sofern Ihr Arzt nicht erreichbar ist.

NOTFALLZENTRUM

Klinik St. Anna
St. Anna-Strasse 32
6006 Luzern

T 041 208 44 44

www.hirslanden.ch/notfall

ANZEIGE

hirslanden
Klinik St. Anna

100 JAHRE
Klinik St. Anna
Danke Ihrem Vertrauen